

Zeitschrift: Der Bärenspiegel : Bernisch-Schweizerische humoristisch-satirische Monatsschrift
Band: 19 (1941)
Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Preis 60 Rp.
am. Dezember 1941
Jahrgang. Nr. 11

Bärenspiegel



1941

1942

**Der Abgrund gähnt,
der Sprung macht Pein —
Ein jeder möchte drüben sein!**

Wylfenegg

Silvesterrede AUF DAS JAHR

1941

Liebe Trauergemeinde!

Das Schicksal hat es so gewollt, dass unser liebes, teures und unvergessliches 1941, nach standhaft ertragenem Leiden, heute zur wohlverdienten Ruhe in die Weltgeschichte eingehen darf.

Voll Wehmut stehen wir frierend und fastend am Totenbett unseres schwergeprüften und abgerissenen Kalenderjahres, das nach kurzem und bewegtem Leben im hohen Alter von erst zwölf Monaten, am Vortag seiner stillen Kremation hier in den letzten Zügen liegt.

Wir trauern um die guten Zeiten, die uns das Dahinscheidende leider nicht gebracht hat. Aber schon seine bedauernswerten Vorfahren waren bekanntlich keine Kraftnaturen, sodass auch es mehr und mehr dem Siechtum erblicher Belastung verfiel, aus dem es nicht mehr genesen durfte. Das liebe Sorgenkind, das wir heute in die Gruft des Jahrhunderts einbetten, stammt aus der ahnenreichen Familie der bankerotten Krisen- und Defizitjahre, die weder durch Pressezensur noch Preiskontrolle oder Papierschwemme abgestoppt werden konnten. Der verregnete Sommer, die Käse- und Seifenrationierung, sowie der chronische Plakettenverkaufskatarrh und die Sammelaktionsepidemie haben das Bedauernswerte gänzlich auf den Hund gebracht. Durch seine Mildtätigkeit hat es ganze Völkerstämme mit Passivsaldovergabungen bedacht und wurde für die Einführung der allseits beliebten Wehrumsatzopferquellenzusatzsteuer mit dem Friedensknoblauchpreis ausgezeichnet. Seiner nervösen Mitwelt ist es mit ganzer Anhänglichkeit zur Last gefallen und wird uns allen in drückender Erinnerung bleiben. Das Entschlafende war sportlich ungemein tätig. Die Leistungsprüfung des Kriegswirtschaftswesens für Kohlenstoffmahlzeit- und Gummischuhleibesübungen bestand es mit Dringlichkeitserfolg und erwarb sich damit das goldene Sportabzeichen, wobei zu vermerken ist, dass es den kulinarischen Portionenrekord im Hürdensprung wesentlich verbessern konnte, weshalb ihm Spezialpreise in Form von garantiert edtem Affärenschnaps und fehlenden Frischeiern als Aufmunterungsprämie zuerkannt werden konnten.

Seine hervorragenden Verdienste um die Jubilaritis setzen ihm ein Denkmal von unerreichter Weltbedeutung. Neben der 750jährigen Altersveteranin Miss Berna und der Ehrenpräsidentin Miss Helvetia konnten zahlreiche Geschäfte, Hornusser-, Platzger- und andere Gesellschaften, Musik-, Gesang-, Pilz- und Hausfrauenvereine, Jodlér-, Kegel-, Jass-, Katzen- und Hundeklubs das frohe Fest ihres Jubiläums feiern, was wesentlich beigetragen hat, die allgemeine Belebung und Ankurbelung der lokalen Volkswirtschaften sicherzustellen. (Was haben denn die Wirte immer zu klagen? D. Setzer.)

Um das vielbejubelte Jahr trauern die geschorenen Hinterbliebenen, als da sind: Steuerzahler, Friedens- und Nachlassoptimisten, Prozesskosten- und Bussenblecher, Verkehrs- und Verdunkelungssünder, hereingefallene Darlehensvermittler und Zukunftsdeuter, sowie die untröstlich zurückgebliebenen Heiratskandidaten und Trübsalblaser.

Mit dem Ableben dieses erfolgekrönten Schützenfestjahres tröstet uns aber alle die bevorstehende freudige Geburt des neuen Kalendersprösslings, dem wir unser zuversichtliches „Hopp Schwyz“ zurufen und in alter Frische das Lied anstimmen:

Lasst das alte Jahr versinken,
Neu reisst uns der Tag empor.
Wenn auch diese Zeiten winken,
Prosit, Leben ~ prost Humor!

Tino

Zeitgemässes Gespräch

Im Bahnhof-Buffet sitzen zwei Soldaten. Der eine beklagt sich über die kleinen Portionen, die ihm serviert werden und sagt zu seinem Kameraden: „Du, i gloube, däm Beizer sy d' Märggli lieber als ds Aesse!“
Hamei

Logik

Im Wirtshaus sitzen zwei Freunde. Es entwickelt sich folgendes Gespräch:

„Warum heseh Du e Chnopf i ds Nastuech gmacht?“

„Für mi dra z'erinnere, dass i nid trinke sötli!“

„Aber Du trinksch ja doch!“

„Natürlech trinken i! I gseh halt dä Chnopf im Nastuech ersch nach em Trinke, wenn i ds Muul abbutze!“
Hamei

Gerüche

„Fahrst Du Raucher oder Nicht-Raucher?“

„Ich fahre lieber Raucher — da weiss man doch wenigstens nach was es stinkt!“
Hamei

Warum — ?

„Und jetzt, meine Damen und Herren“, sagte der Fremdenführer im Rundfahrtomnibus, „werden wir am ältesten und berühmtesten Gasthof dieser Stadt vorüberfahren!“

„Warum?“ liess sich eine grollende Männerstimme aus den Reihen der Fahrgäste vernehmen.
B. F.

Einschränkungen

Es wird gejamert beim Tee. Die eine Dame bekommt das ihr speziell zuträgliche Eau de Cologne-No. so undso nicht mehr, die andere findet es entsetzlich, dass man gezwungen ist, den Zucker mit Sacharin zu strecken: alle empfinden so recht die Schwere der Opfer, die sie bringen. — Man wendet sich erbaulicheren Themen zu:

„Wo werden Sie Ihre Winterferien verbringen?“

„Ich denke da wo's...“

„Davos?! Fabelhaft, dass Sie sich das leisten können!“

„Aber bitte, ich wollte doch sagen, da wo's nicht allzu teuer zu stehen kommt!“
Wela

Zum Jahreswechsel

entbieten Verlag und Redaktion des „Bärenspiegel“ allen Abonnenten, Mitarbeitern, Inserenten und Freunden ein

herzhaftes Glückauf!

Aerger als je wütet die Kriegsfurie in der Welt, und wo sonst das Christfest im Zeichen der Liebe und der Freude begangen werden konnte, da herrscht heute namenloses Elend. Wir Schweizer, bisher vom Werk der Zerstörung verschont, wissen, dass unsere Mission nach aussen

helfen und lindern

heisst. Im eigenen Land gilt es, unsere eidgenössische Gesinnung als echte Demokraten und durch die Wehrbereitschaft der Armee zu bezeugen.

Wenn auch die wirtschaftliche Situation des Landes mehr und mehr belastet wird, wenn wir unsere Gürtel enger und enger schnallen müssen, so wissen wir doch, dass Kopfhängertum gar nichts nützt. Darum schätzen wir den gesunden, bodenständigen Humor heute erst recht als tatkräftigen Mithelfer, um die Gemüter zu stärken.

Der „Bärenspiegel“ wird es sich also auch im kommenden Jahr angelegen sein lassen, aus dem Ernst der Zeit heraus den zielsicheren Optimismus zu fördern!

Verlag und Redaktion des „Bärenspiegel“

Rationierung

„D'Schwyz chunnt mer hüt vor wie Paris früecher.“

„Wieso?“

„He, es chunnt eis nach em angere wie z'Paris!“
Heiri

Aus einem Urlaubsgesuch

„Ich muss dringend nach Hause, weil meine Frau noch keinen Ersatz finden konnte.“
Hamei

Das Ewig-Weibliche

Wir sprechen zu Hause über das Sportabzeichen. Bekanntlich gibt es drei Ausführungen, in Bronze, Silber und Gold, je nach der Altersklasse.

Sagt meine Frau: „We d'Froue müesst eds Sportabzeiche mache, de gäb's nume e i n i Usfüehrig!“

„?????“

„Heja, damit me ds Alter nid scho chönnt vo wytem errate!“
Hamei

Neu für Bern

Besuchen Sie die originale

LOCANDA TICINESE

im Grill zum Käfigturm
chez Richard

Kerzen

erhöhen die Festlichkeit



Die grösste Auswahl finden Sie im Spezialgeschäft

Drogerie Hörning AG.

BERN, Marktgasse 58, Telephon 24010

Restaurant Metropole

WAISENHAUSPLATZ

eines der schönsten Bierlokale der Stadt, seine Küche und sein Keller, nur Qualität. Lokalitäten für Sitzungen und Vereinsanlässe
Feldschlösschen-Bier

A. FISCHER - BURI



Metzgerei Chr. Utiger

Beste Fleisch- u. Wurstwaren

Kramgasse 35

Tel. 2.01.11

Gesellschaftshaus

Militärgarten

ERNST BALZ - KINDLER

Militärstrasse 38 Telephon 2.33.88

Porzellan

Bestecke

Kristall

Theodor

Meyer

32 Marktgasse 32



Das Los für den kleinen Mann, der mit wenig Geld die bestmöglichen Gewinnchancen erstrebt, ist und bleibt das **Fünffellos**

- 1 Fünffellos = Fr. 1.10
- 10 Fünffellos = Fr. 11.— mit 1 sicherem Treffer
- 50 Fünffellos = Fr. 55.— mit 5 sicheren Treffern

Mit Fünffellosen riskieren Sie wenig und können doch viel gewinnen

ASCOOP

Laupenstrasse 9, Bern
Postcheckkonto III 4511

Nächste Ziehung
23. Dezember 1941

Töchterpensionat „Des Alpes“ Vevey-La Tour

Die richtige Adresse für die Erziehung Ihrer Tochter. Alle Fächer. Erstklass. Referenzen. Prospekte.



Waffen

mit Höchstleistungen für **JAGD und SPORT** gibt zufriedene Kunden

Waffen-Glaser

Zürich I, Löwenstr. 42
Telephon 3 58 25
Führendes Spezialgeschäft



Immer noch gute z'Vieri

KIPFER-GFELLER A.-G. Spitalgasse Nr. 32-34

Mein Coiffeur H. JORDAN

das Geschäft für gute Bedienung

Volkshauspassage 5 Mitte, BERN

Tuchfabrik Schild AG.

**Herren-Anzüge
Herren-Mäntel
Sport-Anzüge**

Bern Wasserwerkgasse 17 (Matte) Telephon 2.26.12

Schweizerarbeit von der Rohwolle bis zum fertigen Kleid in moderner Ausführung

In Memoriam...

Mir Senne heis lustig,
mir Senne heis guet,
hei Chäs u hei Anke ...



Nur einmal?

Frau Meier besuchte mit ihrem Mann das Opernhaus. Es wurde „Carmen“ von Bizet gegeben. Als Carmen die Arie „Escamillo, ich liebe dich!“ singt, pufft Frau Meier ihren Mann in die Seite und fragt: „Du, Theo, warum hat sie denn nur einmal „liebe dich“ gesungen? Es heisst doch: Escamillo, ich liebe dich, liebe dich, liebe dich.“

„Aber Paula“, erwidert der Gatte, „das ist doch nur auf unserer Gramophonplatte so, weil sie an dieser Stelle einen Sprung hat.“ B. F.

Bessere Gesellschaft

„Fräulein, wie gefallen Ihnen denn heute abend die Toiletten?“ — „Weiss nicht, ich war noch gar nicht draussen.“ Benz

Unmöglich

Herr Kaufmann ist pleite. In Gedanken versunken, geht er die Strasse entlang: „Wieviel Prozent soll ich geben? Drei Prozent ... vier Prozent?“ ... Da stösst er einen Herrn an. Der sagt entrüstet: „Geben Sie doch acht!“ — „Ausgeschlossen!“ antwortet Kaufmann. Benz

Redeblüte

Ein Abstinenzschlosser schloss einmal eine flammende Rede gegen den Alkohol mit folgenden Worten: „Und immer, wenn ich einen Betrunkenen aus einem Wirtshaus herauschwaknen sehe, ist mir, als müsste ich ihm zurufen: „Junger Mann, kehr um, du bist auf dem falschen Wege!“

Weiblich

„Hör mal, Papa, sagt man der Bilanz oder die Bilanz?“ — „Natürlich ist Bilanz weiblich, denn sie ist immer falsch!“ Benz

BERN

Bahnhof-Buffer Best bekanntes Restaurant

Auserwählte Tageskarte / Spezialplatten / Säli für Diners und Soupers à part / Konferenz-Zimmer

S. Scheidegger-Hauser

Wenn die Quietsche presst

Hausmütterchen
20 1/2 Jahre alt, sucht
Bekannthschaft
mit liebem Herrn. Alter 26
bis 40 Jahre.

Der 40jährige Herr dürfte in dem Fall dann wohl schon als Hausurgrossväterchen figurieren.

*

Zu verkaufen
Liegenschaft
Schulhaus und Kaserne in
nächster Nähe.

Hoffentlech verwächslet me's nid!

*

1-2-Familienhaus
Eckbau, sonnig, mit Bier-
bärtchen.

Der bisherige Besitzer scheint ein Coiffeur zu sein.

*

Aus Kinoreklamen:

Heimkehr beim Morgengrauen
mit Danielle Darrieux

Interessanter wäre zu wissen, was vor dieser Heimkehr im Morgengrauen alles mit Danielle passiert ist.

*

Die besten
Dauerwellen
(Kein Kutter)

Kutter und Schrubedampfer würde nid bedient!

*

Nähmaschine
Kundschiff
verfentbar

Offenbar die Atlantikschlacht in der Privatwohnung.

*

Studentin erteilt Franz-
Stunden für An h änger.

Meint sie damit einen Lastwagen oder sich selber -- ?



*Im gediegenen
Rahmen
ausgezeichnet
essen Grill*

Tel. 2.75.43 **Neuengasse 25** Tel. 2.75.43

Zu verkaufen
Grabstein

Friedhof C, Grab Nr. 231
Tel. 37.227.

(Aus dem „Tagblatt der Stadt Zürich“.)

Au das git's scho:
Telephon-Verbindig mit em Jen-
siits. Hamei

*

Wäsche-Aussteuer
Schrankfertige Ober- und
Untereinfächer.

Meint me das, wo öppe d'Isolde
em Tristan dermit z'Nacht winkt?

*

Gesucht **größeres Mädchen**
zum Abwaschen.

Wäre ein kleineres bei dieser Seifen-
knappheit nicht vorzuziehen?

*

Gesucht
per sofort Modistin, die gut
Stumpfen verarbe'ten kann.

Offenbar eine Kompensation zu
jener Tabakarbeiterin, die gut schnei-
dern kann.

*

Es lohnt sich!
50372 sehr schöne Damen-
mäntel zu billigen Preisen.

Es lohnt sich aber schon weniger,
beim Anprobieren all dieser Stücke
behilflich sein zu müssen.

*

Feine
Marshemden

Offenbar hat ganz insgeheim bei
uns eine Invasion seitens der Mars-
menschen stattgefunden, dass bereits
deren Unterwäsche nun in den öffent-
lichen Verkauf gelangt.

*

21 jährige

Tochter

Haushaltungsschülerin, ver-
lobt, sucht Stelle auf großen
Landwirtschaftsbetrieb zur
weiteren Ausbildung.

Wieso „weitere Ausbildung“?
Will sie dort am Ende Sachen lernen
wie beispielsweise „Leise flöhen meine
Lieder“ oder „Wanz Mailüfterl
weht“?!

F. R.

Natürlech geit me gärrn
zu jeder Zyt i **Kursaal Bärn**
bsunders aber — das ischt klar —
a **Wiehnacht, Silveschter u Neujahr!**

Aus Kinoreklamen:

Die Seufzerbrücke
in deutscher Sprache

... und wir waren hinter dem Mond,
in der Annahme, Seufzerbrücke sei
ein deutsches Wort.

*

Frächtiger Wintermantel
wie neu, für ca. **150-jähri-**
gen Knaben.

„Alte Knaben“, meldet euch!

*

Leberknödel mit Kraut
Schweinsbratwürste
Ralsbägen im Kopf

In wessen Kopf? Und ob da der
Blick mit zunehmendem Alter nicht
— stierig wird?

*

Die Verfenkung der „Ark Royal“. Der
britische Flugzeugträger „Ark Royal“
wurde im Mittelmeer durch zwei britische
U-Boote verfenkt.

(„Burgdorfer Tagblatt“ Nr. 269.)

Selbstmord der britischen Flotte?

*

Frecher Ueberfall im Bremgartenwald.
Am Dienstagabend wurde im Bremgarten-
wald auf der Straße Richtung Wohlen
eine minderjährige Tochter auf
ihrer Heimfahrt mit dem Fahrrad im
Bremgartenwald von zwei Burschen
überfallen, die veruchten, ihm Gewalt
anzutun. („Bund Nr. 534.“)

Wäm? Em Velo? oder em Bremer?

EIK.



Prophezeiungen für das Jahr 1942



**WAADTLÄNDERHOF
BERN**

Wir treffen uns im
Waadtlanderhof

**ISST MAN
GUT
TRINKT MAN
GUT
SCHLÄFT MAN
GUT**

OPAL Stumpfen
immer gut!



Päckli zu 10 Stück
und Schächteli 2x5

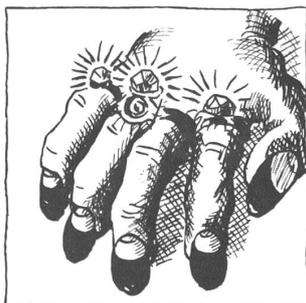


**Kleiderkarte
strecken**
durch färben, flicken, reinigen, plissieren prompt und preiswert

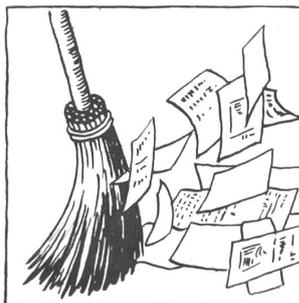
HÄBERLI

Tscharnerstrasse 39
Tel. 2.38.68, Bern
Schauplatzgasse 33
und übrige Filialen
5 % Rabattmarken

Gut bedient werden Sie im freundl.
Zigarrengeschäft
Frau E. Kummer
Laupenstrasse 2 · Bern



Im Januar werden die Schieber usw. breite Trauerränder an den Fingern tragen, weil eine behördliche Verfügung alle Kriegsgewinne hundertprozentig dem Staate zuführt



Ein antlicher Ukas fegt im Februar sämtliche ausländische Propagandaschriften zum Lande hinaus



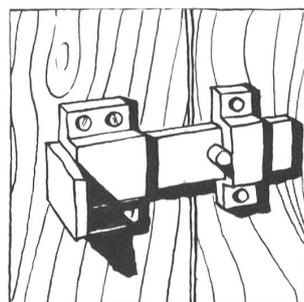
Im März findet eine schweizerische Konkurrenz der längsten Menus jener Schlemmer-Gaststätten statt, deren Besucher immer noch nichts vom Krieg zu verspüren bekommen haben



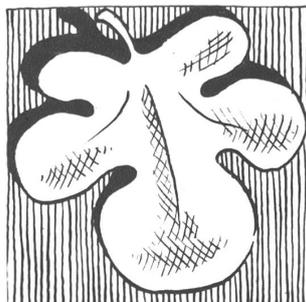
Infolge weiterer fleischloser Tage veranstalten am 1. April die Säuli eine Festprozession zum Bundeshaus



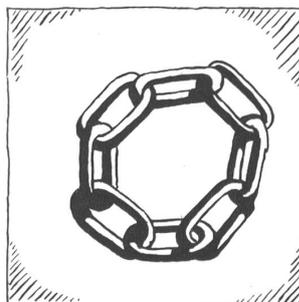
Im Mai wird sich die verblüffende Tatsache begeben, dass die Direktion des Berner Stadtheaters endlich einmal einen vorbereitenden Arbeitsplan für die spiellosen Sommermonate tatsächlich zustande bringt



Ein definitiver behördlicher Riegel verunmöglicht vom Monat Juni an jeden Schwarzhandel



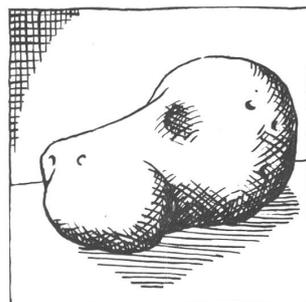
Die Textilknappheit nimmt im Juli jederartige Formen an, dass amtlich ein schweizerisches Einheits-Bekleidungsstück vorgeschrieben wird



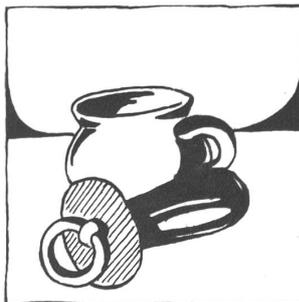
Am 1. August schliessen sich die hadernden Parteien der Schweiz als Ringe zu einer einzigen, geschlossenen Kette zusammen



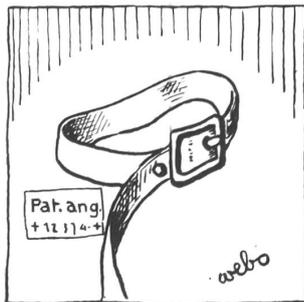
Die Seifennot wird im September so gewaltig grassieren, dass die Verdunkelung ruhig aufgehoben werden kann



Im Oktober wird für jeden Prasser das eidgenössische „Straf-Gericht“ verfügt: die Kartoffel



Der allgemeinen Lotto-Wut entsprechend veranstaltet im November auch das Säuglingsheim „Immernass“ mit obigen Preisen einen derartigen Anlass



Der schweizerische Volks-Gürtel, bestehend aus zwei zweitletzten Löchern, wird im Dezember allgemein eingeführt

Winterfreuden

Buntes Leben weisser Zonen:
Sonnenhügel, Pulverschnee,
Backfischaugen, Skikanonen,
Sportbetrieb en vérité.

Zipfelkappe, Keilspannhose,
Nagellack und Parfümduft,
Lippenstift und Puderdose
Sömmern in der Winterluft.

Ein Schneehase steigt am Hange
Vielbewundert stramm bergaut,
Und die Gaffer stehen Schlange,
Setzen ihre Brillen auf ...

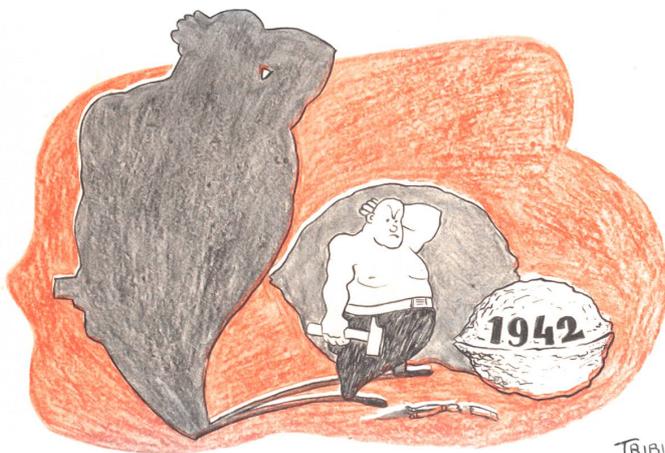
Oben macht das blonde Wunder
Sich zur Schussabfahrt bereit,
Saut bestechend kühn hinunter
In die weisse Herrlichkeit.

Fährt verwegen grosse Klasse,
Unerhört im Tempostil;
Schade, dass sie trotz der Rasse
Doch noch auf den Hintern fiel!

Ja, so ist das Leben heute,
Und so bleibt es immerfort:
Gaffervolk und Schadenfreude
Gibt's halt auch beim Wintersport!

Tino

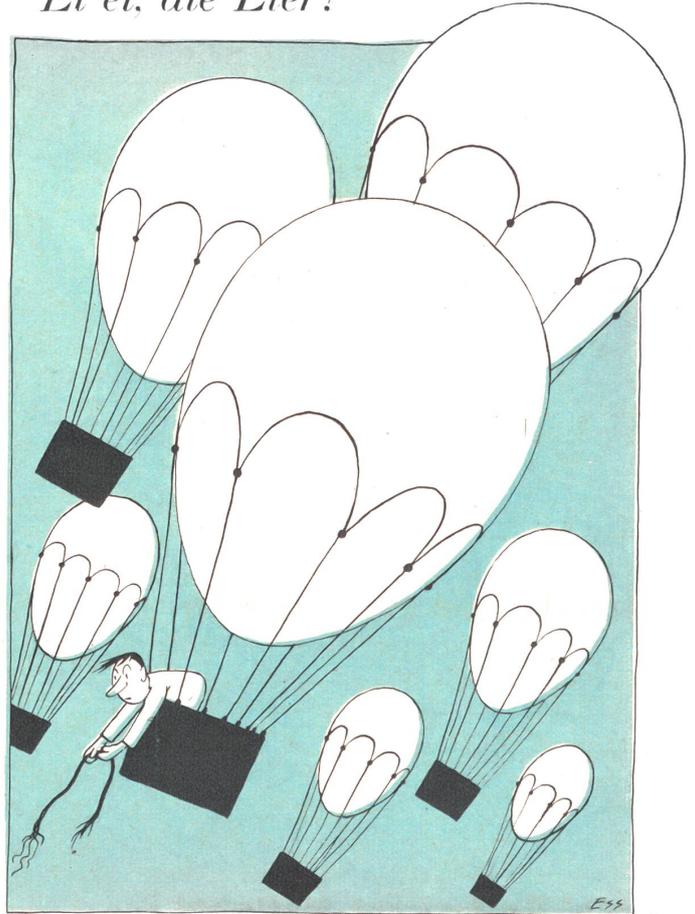
E herti Nuss ...



TRIBI

*Ob man beikommt dem Karnickel?
Und wie nimmt man es am Wickel??
Wer bloss wüsste, was darinnen —
soll man's hassen oder minnen?!*

Ei ei, die Eier!



Wohin wollen denn die Eier?

Am Meer

„Sieh mal, Peter, wie die Wellen
immer so gleichmässig anrollen. Im-
mer eine nach der andern!“

„Ja, das erinnert mich sehr an
meine Rechnungen!“

B. F.

Zeichen der Zeit

Ich bummle mit meinem Freund,
der sein kleines Dorli an der Hand
führt, die Lauben hinunter.

Es ist Dienstagabend, kurz vor
sieben Uhr. Wie wir an einem
Metzgerladen vorbeikommen, wo sich
ein ordentliches Gedränge von Leuten
am Ladentisch angestaut hat, bleibt
mein Freund amüsiert stehen und
meint ironisch: „Lue da, was isch
ächt da inne los, me chönnt fasch
meine, sie gäbi d'Sach gratis, eso ne
Huufe Lüt het's i däm Laden inne!“
Worauf das kleine Dorli den Vater
mit wissendem Ernst und lautem
Redeschwall stolz aufklärt: „He
wohl, Vatti, es isch doch morn
fleischlos!“ —

Tino

Im **Hotel-Restaurant Jura Bern**

fühlen Sie sich auch wohl

Restaurant Sternenberg Bern

Schauplatzgasse 22

empfehlte sich bestens. la Küche und Keller.
Familie Haas.

BERN Restaurant Aarbergerstube
Aarberggasse 55

neu eröffnet, gutbürgerliche Küche, ff. Weine und Bier.
Kegelbahnen. Höflich empfiehlt sich **Joh. Loosli**

ZÜRICH am BAHNHOFPLATZ
Braustube Hürlimann

Preiswürdig, währschaft essen!

Amerikaner-Stübl

Speidergasse 15

Woscht en Tropfe gute Wein
oder auch ein Gläschen Bier,
suchst ein Jass, au dä fingst hier.
Drum gang hie, vergiss es nie

Frau von Arx begrüsst dich hier,
dankt dir dafür.

Hotel-Restaurant National

(MAULBEERBAUM)

Diners und Soupers von Fr. 3.20 an
Prima Weine - Kardinalbier Freiburg
Restauration zu jeder Tageszeit - Vereinslokalitäten

M ODERNE

**Alkoholfreies Restaurant im Karl-
Schenk-Haus**
BERN, Spitalgasse-Neuengasse

Das zeitgemässe und leistungsfähige
Restaurant Inhaber: **P. Dubler**

Restaurant Börse, Bern

Vorzüglich gepflegte Küche Grosse Auswahl in
Spezial-Plättli — Ausschank von la Gassnerbier

Café Barcelona, Bern Aarberg-
gasse 19

Prima und reelle Weine · Apéritifs · Liköre · Café Express
Warteck hell und dunkel Inhaber **A. Vallespir**

Beliebte RENDEZ-VOUS
der Akademiker und Sportleute

Tea Room Hallenbad, Maulbeerstrasse 14

Tea Room Passage, Spitalgasse 36 xx

Tea Room Mercantil, Spitalgasse 4 xx

in BERN

Wie

Sebastian Grass

doch noch schlank wurde

Ja, so ist's! Schliesslich ist Sebastian Grass, der Wirt zum „Goldenen Löffel“, doch noch schlank geworden, trotzdem er bis zu seinem fünfzigsten Lebensjahr ein sehr ansehnliches Schmerzbäuchlein (um aus Höflichkeit diesen diminutiven Ausdruck zu gebrauchen) mit sich herumgetragen hatte. Man hätte ja ebensogut „unansehnlich“ sagen können, namentlich dann, wenn Sebastian sich mit andern den Freuden des Strandbades hingab und alsdann die Fettwölbung sich in der waag- und senkrecht gestreiften Badehose wie ein grosser, kugelrunder Globus ausnahm, den er vor sich hertrug.

Zwar hatte Sebastian fast ein Jahr gegen diese Fettbelastung redlich gekämpft; man kannte ihn wohl in den Bädern, die vor allem der körperlichen Erleichterung der Männer und Frauen dienen wollen, wobei freilich auch die Geldsäckel-Erleichterung eine gewisse Rolle spielt. Triumphierend verkündete Sebastian nach seiner Rückkehr aus dem Bade jeweils am Stammtisch des „Goldenen Löffels“, er habe bei seiner Kur diesmal so und so viele Kilo abgenommen; dennoch war er nicht etwa schlank geworden, und nach vierzehn Tagen bis drei Wochen waren die verlorenen Kilos gewöhnlich wieder eingeholt oder noch einiges dazu gewachsen. Die Rundung machte sich also fortwährend bemerkbar, bald etwas mehr, bald etwas weniger. Und doch ist's wahr, dass Sebastian Grass gerne schlanker ausgesehen hätte — war es denn nötig, dass man ihm gleich am Leibesumfang ansah, dass er ein grosser Freund aller kulinarischen und lukullischen Genüsse in ess- und trinkbarer Form war?! Nein! Denn so etwas nimmt sich in mageren Zeiten fast herausfordernd aus.

Was aber die Badekuren nicht zustande gebracht hatten, das vermochte nunmehr die Rationierungs-Kur! Selbst unserem Sebastian gelang es nämlich mit der Zeit nicht mehr, üppigen Mahlzeiten zu fröhnen, und da er nicht mehr so viel essen konnte wie ehemals und auch nicht mochte, weil es mit der „Butterküche“ abwärts ging, so nahm auch sein Durst wesentlich ab, und da er den Durst nicht mehr so fleissig flüssig oder eben überflüssig zu löschen brauchte, nahm auch wieder die Essenslust ab. Und die weil er sich als fünfzigjähriger Witwer sagen musste, dass er — zusammen mit seinem auffälligen Globus — nicht wohl noch auf die Brautschau gehen konnte, war es ihm nun sogar recht und sehr willkommen, dass ihn die Rationierung samt den fleischlosen Tagen und den fettarmen Speisen dazu veranlassten, seine ess- und trinkbaren „Einnahmen“ einzuschränken.

Sebastian Grass wusste es wohl: Ohne diesen Rationierungszwang hätte er es niemals zustande gebracht, in seinem Alter trotz allem noch schlank zu werden, was doch eine unerlässliche Vorbedingung war, um bei einer womöglich noch jüngeren Weiblichkeit Anklang zu finden. Aber es ist wahr: Er wurde schlank, wohlgeformt schlank! Er durfte sich auch im Strandbad wieder sehen lassen, ohne dass seine Figur „unansehnlich“ ausgesehen hätte, und so durfte er es auch mit gutem Gewissen wagen, auf die Brautschau zu gehen — und er ging und hatte Glück.

So wurde es möglich, dass Sebastian trotz allem in seinem Alter noch einigermaßen schlank wurde und er soll nach seiner Heirat noch weiter „geschlanket“ haben. „Es hat eben alles seine zwei Seiten, und die Rationierung ist auch für etwas gut“ — so sagt sich jetzt Sebastian.

El Hi



Messersch
Herren- u. Damen-Coiffeur
Neugasse, jetzt im Hause
HOTEL SAVOY · Tel. 355 52



Kennen Sie die
**Schweizer
Film-
Zeitung?**

Wöchentlich ein mindestens 16seitiges Heft mit wunderbaren Tiefdruck-Photos.

Aus dem Inhalt: Filmvorschauen, Interviews mit Filmstars, Biographien, Horoskop, Fragekasten etc.

Abonnementspreis: 6 Monate Fr. 7.50.
12 Monate Fr. 14. —.

Vorteilhaftes Angebot: Bei Bestellung eines Abonnements von mindestens 1/2 Jahr erhalten Sie die „Schweizer Film-Zeitung“ **GRATIS bis Ende Jahr.** — Füllen Sie den untenstehenden Bestellschein sofort aus. Je früher Sie ihn einsenden, desto länger geht Ihnen die stets reichhaltigere Film-Zeitung umsonst zu.

Abonnements-Bestellung: Unterzeichnete bestellt ab 1. Januar 1942 die „Schweizer Film-Zeitung“

* für 1 Jahr **Fr. 14. —**
* für 1/2 Jahr **Fr. 7.50**
und wünscht Gratislieferung bis Ende Dez. 1941.

* Den Abonnementsbetrag zahle ich heute auf Postcheckkonto III 9123 ein —

* wollen Sie durch Nachnahme erheben.

· Nichtzutreffendes streichen.

Name:

Genauere Adresse

Ausschneiden und mit 5 Rp. frankiert in offenem Umschlag als Drucksache einsenden an „Schweizer Film-Zeitung“, Abonnements-Abteilung, Laupenstrasse 7 a, Bern

Zündhölzer
(auch Abreißhölzchen für Geschenk- und Reklamezwecke)
Kunstfeuerwerk
und Kerzen aller Art

Schuhcreme „Ideal“, Schuhfette, Bodenwische, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne und Stahlwolle, techn. Öle und Fette, etc. liefert in bester Qualität billigs!

G. H. Fischer, Schweiz, Zünd- u. Fettwarenfabrik, **Fehraltorf** (Zbh.)
Gegründet 1860 Verlangen Sie Preisliste.



Der
Apollo
Lumpen
nicht ein wahrer
Hochgenuss!

HEDIGER & C^{ie} AG. REINACH

**Auf ärztliche
Verordnung**

*Ischias-
Hexenschuss?*
*Schwitzbad,
Massage im
Centralbad
Turku ganz 4*

Bern · Tel. 2.20.38

Krampfadern-
Strümpfe „Neuheit“
Sanitäts- und Gummiwaren

F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstr. 11 Preisliste

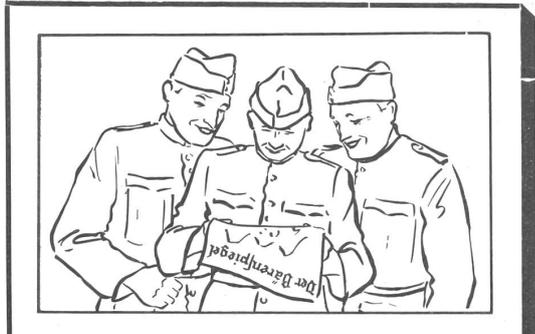
Die empfängnistreuen Tage

nach Prof. Knaus. Broschüre mit Spezial-Kalender ärztlich geprüft und bewilligt, Fr. 2.—. **Glück und Gesundheit in der Liebe**, mit vielen Bildern u. Tafeln, Fr. 4.—. **Frauenglück u. Frauenleiden**, das Problem d. glücklich. Ehe, m. über 50 Photos und Bildern, Fr. 5.—. **Nacktheit vor Gericht**, einzigartige Broschüre mit ca. 100 Naturphotos, Fr. 3.80. **Sittenbücher**, reich illustriert, und andere Prospekte, 20 Rp. Nachnahme ohne Absender.

Neuforma 5, Thun

Sanitäts-
Artikel für Damen und Herren. Wissenschaftlich begutachtete Prospekte gegen 40 Cts. in Marken.

Sanitäts-Vertrieb Urnäsch (Appenzell)



Auch unsere Soldaten freuen sich über den

Bärenspiegel

Wenn wir Ihren Verwandten und Bekannten den Bärenspiegel durch Feldpost senden sollen, bitten wir den untenstehenden Bestellschein auszufüllen.

Hier abtrennen

Abonnements-Bestellschein
(Bitte ausschneiden, in offenem Couvert mit 5 Rp. frankiert einsenden)

An den „Bärenspiegel-Verlag“
BERN, Laupenstrasse 7a

Senden Sie bitte den „Bärenspiegel“ für die Dauer von Monaten an folgende Adresse:

Name:

Militär. Einteilung:

Feldpost

Der Abonnements-Betrag von Fr. ist per Nachnahme zu erheben bei

Name:

Adresse:

Ort:

Echtes Bullrich-Magensalz
gegen Folgen schlechter Verdauung und Sodbrennen in Packungen Fr. 1.—, 2.—, 3.50; Tabletten 55 Cts. und Fr. 3.35. In den Apotheken

Hygien. Gummi zu Engrospreisen
per 1/4 Gros (3 Dtz.) zu Fr. 6.75, 8.50 und 9.50, mit oder ohne Res., Ia Qual., 3—5 Jahre haltbar. Marken oder Nachnahme. **Nur durch Posifach 152 Basel 2**



Glücksvögel spendieren eine Runde.... **Bier!**

Sowieso

„Sowieso“, seit hützulag e jede,
„Sowieso“, mi ghört's ietz überall.
I der Schtaadt und i de Dörfer usse,
Im Salon so guet wie im Chüehschall,
Bim Coiffeur, Dokter, im Chrämmerlade,
Im Tea-Room, Theater und Kino,
Allne Orte flügl es eim um d'Ohre:
„Sowieso“.

Buebe, Meitscheni, Froue und Manne,
Jungi Herre, Fröulein no sogar,
Bruche hüt das schöne Wort mit Freude,
Tag für Tag bigoscht, dür's ganze Jahr.
Sälte eine ghört me hüt no säge
Ja oder jawohl, mi cha sy wo
Me ou woll, so muess me's ghöre:
„Sowieso“.

I Versammlige und bi Konzärte,
Wo me hichunt, ghört me's, dert und da,
Ou im Bus und i de Ysebahne
Trifft me's ohni Zwüfel sicher a.
Im Schtrandbad und a der Aare unde
— Ds Ka-We-De natürlich nid usgno —
Wird das liebe Wort dasume bänglet:
„Sowieso“.

Ufem Märit, i dr Ankeloube,
Ghört me's äbefalls, zu jeder Zyl,
Näbeby ou uf de Promenade
Vo Verliebte und vo andere Lüt.
Gäll, mys Schatzi, chunsch de hüt am Abe
Zu däm Egge, du weisch ja scho wo . . .
Und es lieblichs Schtimmlü het druf gftötet:
„Sowieso“.

„Sowieso“ tönts hüt a allne Orte,
Und wenn das no gäng so wyters geiht,
Wird das wunderschöne, süesse Wörtli
Schlussändlich ou no i d'Chilche treit.
Fragt der Pfarrer de der Hans und ds Greti,
Ob si würllich wölle zämecho,
Rüefe sicher beidi voller Freude:
„Sowieso“.

Nei, so öppis sötti me nid dulde,
Furt dermit, wohi isch einerlei,
Süsch tüe's d'Söuglinge ou nachegwägge,
No bevor si Mammi säge cheu.
Sicher syt dir, Läser, yverschtande,
Dass das Wort nümme meh i ds Muul wird
Und i ghöre euch scho alli brüele: [gno . . .
„Sowieso“! O. B.

Golf-Mädchen

„Und wohin sind die jungen Mädchen von heute gekommen?“ sagte der mürrische alte Herr beim Golf zu seinem Partner.

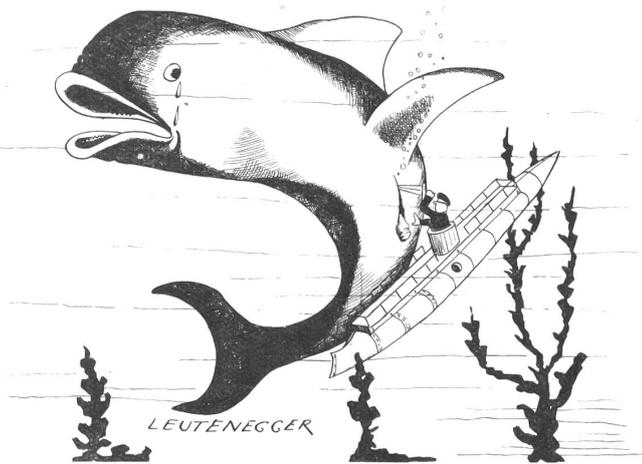
„Laufen öffentlich in Knickerbockers und im Herrenschnitt rum! Und die Eltern erlauben das? Sehen Sie mal das Mädäl dort an. Sieht aus wie ein Mann.“

„Das da? Das ist meine Tochter.“

„Oh, entschuldigen Sie. Ich wusste nicht, dass Sie der Vater sind.“

„Bin ich auch nicht. Ich bin die Mutter.“ W. Ae.

Wie sich der kleine Max ein „im Atlantik operierendes U-Boot“ vorstellt



„Dä Blinddarm hei mir grad dusse!“

Namen . . .

(E wahre.)

Als ein Fürsprecher namens Krähenbühl die Wirtschaft verliess und adieu sagte, rief ihm Güschtu zu: „Adieu, Lugibühl.“ Als ihn ein Freund korrigierte und sagte, dass dieser Herr nicht Luginbühl, sondern Krähenbühl heisse, meinte Güschtu gelassen: „Ja, das cha mir doch egal sy, i gloube nämlech, dass dä meh lüge tuet weder chräije.“ St.

O weh!

„Hatten Sie denn in der Nacht Besuch, Minna?“

„Ach, entschuldigen Sie bitte, Frau Doktor — es war nur meine Grossmutter!“

„So! Wenn sie mal wiederkommt, dann können Sie ihr ja sagen, sie hätte ihre Tabakpfeife auf dem Chaise-longue liegen gelassen!“ Edi

Echte Berner

Am 20. August 1941, abends 1/28 Uhr. Der Sprecher der Depe-schenagentur am Radio: „Die Wettervoraussage für die He u ernte lautet —“

Im Berner Studio scheint das Gras wirklich langsam zu wachsen . . . Oder ist vielleicht die — nächstjährige Heuernte bereits gemeint gewesen? Febo

Gut gemeint

Sie: „Jitz han ig Euch 10,000 Franke gäh und jitz cheut Dihr mir weder Zins, gschwyrge de ds Kapital z'rüggzahle. Dihr syt e ganz erbärmleche Kärli, mi dāwä z'hinder-gah!“

Er: „Entschuldiget, Fräulein, es isch nid my Absicht gsi, Euch z'betrüege, i ha Euch ja nume hürate wölle!“ Febo

Schamhaft

Der Staatsanwalt fasst zusammen: „Der Einbruch ist, wie wir gesehen haben, mit unerhörter Geschicklichkeit und Umsicht ausgeführt worden.“ — Da hebt der Angeklagte abwehrend seine Hände und sagt errötend: „Aber, Herr Staatsanwalt: Bitte, keine Lobeshymnen!“ Mano

Tierpark und Vivarium

DÄHLHÖLZLI BERN

Im Aquarium:

Junge Cichliden aus eigener Zucht
Roi du Doubs, der seltenste Fisch
der Schweiz

Die eitlen Herren

Das Gespräch drehte sich um die Eitelkeit der Frauen. Eine Dame verteidigte ihre Geschlechtsgenossen. Sie hatte Humor und sagte schliesslich, um einer Verstimmung vorzubeugen: „Natürlich gebe ich gern zu, dass wir Frauen im Grunde eitle Geschöpfe sind, das Gegenteil von den Männern, die Eitelkeit gar nicht kennen. Ist doch z. B. jetzt ein Herr unter uns — sogar der Schönste hier — den es ganz kalt lässt, dass seine Krawatte ihm den Kragen hinaufgerutscht ist!“

Lächelnd genoss sie die Genugtuung, dass plötzlich alle anwesenden Herren mit der Hand nach ihrer Krawatte fassten. B. F.

Geschenke

„Und, wie heit Dihrs mit Eune Gschänk gmacht, wo d'Verlobig usegangen isch?“

„Oh, sehr eifach: mir hei gägesytig d'Pfandschyne ustuschet.“ Godi

Unter Eheleuten

Heute morgen trat ich unvermutet ins Schlafzimmer, als meine Frau noch mit ihrer Toilette beschäftigt war. Ueber das Gesehene will ich mich nicht näher äussern. Immerhin glaubte ich, mit folgenden Worten das Richtige getroffen zu haben:

„So, bisch bim Alpufzuug?“

Das, was mir meine Frau als Antwort zuteil werden liess, will ich nicht verraten, ansonst würde ich als Pantoffelheld bezeichnet werden. Und das mag ich nicht! Hamei

Kathederblüten

2 Wörter, die dieselbe Bedeutung haben, sind Synonyme, z.B.: Stierenei und Spiegelaug...

Einem Krüppel fehlt meistens etwas; fehlt ihm nichts, ist er normal.

Wenn jemand ein Auge verliert, dann wird das bleibende um so stärker; das selbe merken wir bei einem Menschen, der ein kurzes Bein hat, dann ist das andere länger ... Emel

Geplänkel

„Hier spricht man in der Zeitung von dir“, sagt Frau Bott liebenswürdig.

„Von mir? Ulkig! Was sagt man denn?“

„Dass die Männer, die Abend für Abend ins Wirtshaus gehen, sich an ihrer Familie versündigen.“ B. F.

Restaurant
STEFFEN
AARBERGERGASSE 6

altbekanntes, gutbürgerliches Speiserestaurant
Heimelige Säli im 1. Stock

Familie E. Botz-Senn.

Saccharin *garantiert unschädlich*

Weisse Cartons 100 Tabletten 20 Cts. = Süskraft 1 1/2 Pfund Zucker
Gelbe Döschen 300 Tabletten 65 Cts. = Süskraft 4 1/2 Pfund Zucker

HERMESETAS Saccharin ohne Beigeschmack

Blau Döschen 500 Tabletten Fr. 1.25 = Süskraft 7 1/2 Pfund Zucker

In Lebensmittelgeschäften, Drogerien und Apotheken
Schweizer Produkt
A.G. -HERMES- Zürich



Alleinfabrikant
E. Luginbühl-Bögli, Aarberg
Spirituosen en gros

CORSO Bis 31. Dezember täglich Vorstellung abends 20 Uhr

Gastspiel des Armeetheaters

Café Rudolf
RESTAURANT FRITZ EGLI
empfiehlt sich bestens
Autoanlegeplatz

CAFÉ DELLA CASA BERN
Pilsner, Münchner, Beauregard Fribourg-Bier. — Feine offene und Flaschenweine. — Gute Küche. — Grosser u. kleiner Saal für Sitzungen. Es empfiehlt sich bestens O. Wüthrich.

Im **HOTEL-RESTAURANT BRISTOL**
finden Sie trotz Rationierung eine Anzahl Spezialplatten zu zeitgemässen Preisen. (Heimeliges Lokal und gute Bedienung)

Wir empfehlen auf die Festzeit unsere Spezialitäten

Ramseier
EMMENTALISCHE OBSTWEINGENOSSENSCHAFT RAMSEI

Auslese
Apfelsaft alkoholfrei und alkoholhaltig mit Kohlensäure imprägniert
In Kisten à 6, 12, 20 & 40 Flaschen.

Sauergraeuch, leicht moussierend in Flaschen
Ramseier, alkoholfreier Apfelsaft

Lieferung franko Domizil Telephone Ramsei 34.40

Abonniert den „Bärenspiegel“

GRILL-ROOM RESTAURANT SONNE
Bärenplatz 7
(Parking, Telephon 2.24.86)
Die „Sonnenküche“ ist bekannt für Qualität und Preiswürdigkeit
L. STUMPF-LINDER

Lugano Hotel Brünig-Blaser
beim Stadthaus am See. Bürgerl. Haus. Zimmer von Fr. 3.50 und Pension von Fr. 9.50 an. Alle Zimmer kaltes und warmes Wasser.
Terrassen-Restaurant

Grösstes bernisches
Verleihinstitut für Trachten- und Theaterkostüme
Gegründet 1906
H. Strahm-Hügli, Bern
Kramgasse 6 · Telefon 2.83.43

Unser Silvester-**PREISRÄTSEL**

Eine Dezemberrummer des „Bärenspiegels“ ohne Silvester-Preisrätsel wäre undenkbar! Wir wissen ja aus Erfahrung, wie ungeduldig unsere verehrte Leserschaft Jahr für Jahr auf diese Kostprobe des geistigen Hosenlupfes wartet und in wie grosser Beteiligung sie jedes Mal wieder an der heissumstrittenen Lösung mitarbeitet.

So haben wir denn auch diesmal unser Köpfchen wieder etwas auf die Hand gelegt und darüber nachgesonnen, mit welchen Fragen wir den allgemeinen Gehirnstandard rings um den „Bärenspiegel“ abmessen sollen. Wenn der zerebrale Sprit gottseidank ja immer noch punktfrei ist und damit also niemand zu sparen hat, so möchten wir unsererseits doch nicht Anlass zu sinnlosen Vergeudungen des kostbaren Gutes geben und bemühten uns, nur solche Probleme zu stellen, die jedermann zugänglich sind. Selbstverständlich handelt es sich dabei aber um ausgesprochene S c h e r z-Fragen, das heisst, um Dinge, die irgendwo irgendwie irgendwarum ein nettes kleines hundsgemeines Häkchen besitzen.

Wir raten allen, dies wohl zu beherzigen und beim angestrengtesten Nachsinnen über den Inhalt eines Problems als o ja nicht die F o r m zu übersehen, in der es sich präsentiert. Denn sonst kann es mit Leichtigkeit passieren, dass selbst das grundgescheiteste Haus elegant und mächtig himmelweit daneben haut. Darum: aufgepasst!

Fünf Fragen stellen wir. Sie lauten folgendermassen:

1. Was wird ein grünes Taschentuch, das ein brandschwarzer Neger bei schneeweissem Mondschein punkt Mitternacht ins rote Meer wirft?
2. Welche Zähne bekommt man zuletzt?
3. Was kann man nicht mit Worten ausdrücken?
4. Wenn man fünf brennende Kerzen vor sich stehen hat und zwei davon auslöscht: wieviele bleiben übrig?
5. Es nistet auf dem Dach, hat lange, rote Beine, weisse Flügel, frisst gerne Frösche und legt Eier, was ist das?

Die Lösungen sind in die beigefügte Tabelle der Reihe nach einzutragen. Das ausgefüllte Formular, mit genauer Angabe von Name und Adresse des Absenders versehen, wird in einen frankierten Umschlag mit dem Vermerk „Preisrätsel“ gesteckt und der Redaktion des „Bärenspiegels“ bis spätestens am 31. Januar 1942, zugeschickt.

Als Entgelt für die Abnützung der Gehirnschranke setzen wir folgende Prämien aus:

1. Preis Fr. 20.—; 2. Preis Fr. 15.—; 3. Preis Fr. 10.—; 4. Preis Fr. 8.—; 5. Preis Fr. 7.—; 6. Preis Fr. 5.— und ferner 19 schöne Bücher, zusammen also fünfundzwanzig Preise.

Und nun: los zum Wettlauf der Geister!

Wir sind gerüstet, die Masseneinsendungen aufzufangen, zu sichten und — je nachdem — in der Februar-Nummer dann mit einem Lorbeerkränze zu verzieren.

Redaktion des „Bärenspiegel“.

hier abtrennen

1.

2.

3.

4.

5.

Name:

Adresse:

Was dann?

„Also, Mina, we my Ma am Abe syner Schueh vor d'Schlafzimmertür use stellt, so heisst das, dass er se bis am Morge de putzt wott ha. Heit Dihr das begriffe?“

„Tjawoll, Frou Tiräkter. Aber was wott er de, wenn er se vor d'Hustür use tuet?“

Mimi

Arzt und Fürsprech

„Jetz bin i bi drei Aertz gsi und weis weniger als vorhär. Jede het öppis anders gseit!“

„Un i bi bi drei Fürspräch gsi u jede het ds Glyche gseit.“

„Was de?“

„Vorschuss!“

H. F.

Zuneigung

„Jetzt haben Sie von ein und demselben Mann schon drei uneheliche Kinder. Warum heiraten Sie ihn denn nicht?“

„Er ist mir halt gar nicht sympathisch.“

Lina

O diese Wissenschaftler!

Der Professor der Zoologie am Telephon: „Hier Opel — Ooopell! — O wie Opistobranchia; P wie Platylminthes; E wie Entomophaga; L wie Lamellicornia.“

W. Ae.

Die Kasse

„Wie chunnt das, dass Dihr nume wärtloses Züüg gsthohle heit und zum Byspiel die volli Ladekasse unberührt heit lah sy?“

„Oh, Herr Richter, jitz föht Dihr o no dermit a. Scho my Alti het mi derwäge so abeputzt!“

Godi

Darum!

„Warum sind Sie denn so verärgert? Sie haben doch so gut plädiert, dass Ihnen das Gericht sofort recht gab und Frl. E. freisprach?“

„Das ist es ja eben! Sie kennen halt die ausgezeichneten Finanzverhältnisse dieser Dame nicht!“

Febo

Kriegswirtschaft



„Loset, Frölein, muess me für die fädige Bohne nid no Textildcoupons gäh — ?!“

O diese Druckfehler

„... und bitte Sie, besonders die in meinen Schaufenstern ausgestellten Lockstiefel beachten zu wollen...“

„... Frau Meier liess ihren Gatten zum besseren Schutze gegen die Felddiebe mit einem Stacheldrahtzaun umgeben ...“

„... Mit dem blondgelockten Haar sah die Sängerin auch gestern wieder perückend aus ...“

„... Mit frischen, roten Wanzen kehrten die Ferienkolonisten auch dieses Jahr wieder nach Hause zurück ...“

„... Der erwähnte Spörtler ist zudem seit längerer Zeit als origineller Globetrottel weitherum bekannt ...“

„... Frau Huber hat sich auf ihrem letzten Balle einen nicht ungefährlichen Zungenspitzenkatarrh zugezogen ...“

„... In Begleitung seiner Gattin und seiner Schwiegermutter trat der Oberlehrer seine diesjährige Furienreise ins Tessin an ...“ Fridericus

Höheres

„Mein Mann schwebt immer in höheren Regionen.“

„Soso. Ist er wohl Dichter?“

„Keineswegs. Dachdecker!“

Der Fund

„Gestern habe ich im Tram eine Flasche Kognak liegen lassen. Ist vielleicht hier bei der Polizei diese Flasche abgegeben worden?“

„Nein, der Kognak nicht, aber der Mann, der ihn gefunden hat.“ Edi

Ein Segen

„Hei dies gut bim Nordpol: Sächs Monet Polarnacht. Da seit me eim, wo mit ere Rächig derhärchunnt, ganz eifach: Chömet de morn wieder!“

Zeichen der Zett

Die Rangier-Lokomotiven sind gewöhnlich kleinen Formats. Sie scheinen nur die Hälfte einer normalen Maschine zu sein.

Wie wir zum Bahnhof hinausfahren, ruft ein Knirps im Wagen: „Du, Vatter, lueg emal, det hets e rationiert Loki!“

Hamei

O diese Kinder

„Muetti, gäll, es isch doch wahr, we's heisst: Schönheit verschwindet?“

„Allerdings.“

„Aber warum verschwindet de üsi Chöchi nid, wenn ere der Vatter doch albe seit, sie sygi e Schönheit?“

„Soooo, het er das gseit? Nu, wart nume, wie die am nächsten Erste verschwinde wird!“ Uhu

Verdächtig

„Wie, Frau Direktor, Sie wollen schon abreisen? Ich glaubte, Sie blieben noch 14 Tage hier in den Ferien?“

„Gewiss, das dachte ich auch. Aber heute früh schickt mir mein Mann 500 Franken, ohne dass ich ihn darum gebeten hätte. Sie werden verstehen, dass ich dies sehr verdächtig finde.“ Lux

Alte Sache

„Hat das Kreuzverhör Sie sehr aufgeregt?“

„Nein... ich bin verheiratet.“

B. F.



BRRR... DIESES WETTER!
Rasch zu diesem guten Mann geflüchtet. Ein Vermouth BELLARDI wärmt die steifen Glieder und nachher könnte man Steine essen vor Appetit.

... immer vorher ein

Bellardi

Zu die Schweiz PRODUITS BELLARDI S.A. BERNE

Bellardi WEISS. Nicht vergessen, eine Flasche von diesem Gouttrank heimzubringen.

Jüngstes Gericht

Herr Müller ist in einem kleinen Hotel abgestiegen und schärft dem Hausdiener ein, ihn ja energisch um acht Uhr den nächsten Morgen zu wecken.

Punkt acht erscheint auch der biedere Angestellte, geht stracks auf Müller los, packt ihn am Kragen seines Pyjamas und brüllt ihm in die Ohren: „Stehen Sie auf, Ihre Stunde ist gekommen!“ W. Ae.

Betrug

„Was ist Betrug?“

„Betrug wäre es, Herr Professor, wenn Sie mich in diesem Examen durchfallen liessen.“

„Unglaublich, diese Frechheit! Wie kommen Sie auf so etwas?“

„Weil ein Betrug nach juristischer Definition eine Handlung ist, in der jemand die Unkenntnis eines anderen zu dessen Nachteil ausnützt.“ Uhu

Die Auskunft

„Herr Direktor“, meldet der Angestellte, „hier ist eine Anfrage von der Firma X. Sie bittet um eine Auskunft über Braun, der bei uns gearbeitet hat.“

„Ueber den faulen Kopp?“ fährt der Chef wütend auf. „Schreiben Sie gefälligst, er wäre ein grosser Schwindler, ein richtiger Gauner! Und alles, was er überhaupt kann, hat er von uns gelernt!“ W. Ae.

Wenn hier oder beim Haarwirbel das Haar sich lichtet, dann ist's höchste Zeit, mit **Birkenblut** weiteren Haarschwund gründlich zu heilen. Heilt in kurzer Zeit Haarausfall, kahle Stelle, spärliches Wachstum, verhindert das Ergrauen, schafft einen neuen kräftigen Haarwuchs, nährt Haare und Haarwurzeln. Von vielen Tausenden bestätigt, selbst da wo alles andere versagte. Aber genau auf den Namen Birkenblut achten, damit der Erfolg sicher ist. Fl. 2.90 und 3.85.

Für trockene Haare verlangen Sie Birkenblut mit **Pina-Olio** in Apotheken, Drogerien, Coiffeurgesch. Alpenkräuter-Centrale am St. Gotthard, Faldö **Birkenblut-Brillantine** u. Fixateur einzig für schöne Frisuren 1.60.



Für Sie u. Er ein'ach z. krank lachen mit diesem neuesten **Frag- und Antwortspiel** 128 Fragen, Antworten. Nur Fr. 1.20 Dazu als Gratisbeilage die beliebte **Liebes-Rationierungskarte** mit Photo. Neuheit, für jede Person Wiederverkäufer schöner Verdienst **Muff M., Bahnhofstr., Kùbnacht a. R.**



Darlehen ohne Kostenvorschuf gewährt diskret an **Fixbesoldete** Handels- & Verwaltungs-AG. Germaniastr. 85, Zürich

Satirische ZEITSCHRIFT sucht **Mitarbeiter** Bevorzugt Kurzgeschichten mit politischem oder sonstigem aktuellem Inhalt Glossierungen der Tagesereignisse auf träge echt schweizerische Art

Offerten mit schriftstellerischen Proben unter Chiffre H 5581 an VDB-Annoncen, Bern.

NEU! Ferien-Illustrierte **HOTEL PLAN** SOEBEN ERSCHIENEN. **GRATIS** DURCH DIE REISEBÜROS

Mit den beliebten „Alles inbegriffen“-Punkten. Dieses Jahr sogar mit SBB-Ferienabonnements und Skilift-Fahrten inbegriffen. Beliebige Hin- u. Rückfahrt

Auskunftservice: Heinrichstrasse 74, Zürich, Telefon 712 33



Kostbare Wärme für wenig Punkte von **Georges** Marktgasse 42



CAPITOL BAR Kramgasse 74, 1. St. Täglich gediegene Barmusik

Für Filmbegeisterte

Schweizer Film-Kalender 1942

64 prachtvolle Aufnahmen von berühmten Filmgrössen. Kalendarium mit Geburtsdaten aller lebenden Filmstars. Preis Fr. 2.80. In allen Buchhandlungen, Kiosken und Papeterien erhältlich

Verlag Schweizer Film-Kalender, Bern

FEIN UND MILD Bekannt unter dem Namen **„BÄUMLI-HABANA“**

HABANA CIGARETTS DE TABACS SUPERIEURS

Eduard Sichenberger Söhne BEINWIL/SEE SCHWEIZ



Drucksachen jeder Art und jeden Umfangs liefert die **Verbandsdruckerei A.-G. Bern**

WOLFFINGER 19/3

«Pötz-Blitz!» — Ziehung schon übernächsten Dienstag!

«und ich habe mein Los noch immer nicht! Aber das ist ja — wenn ich nun sofort handle — noch nachzuholen. Am besten ist es, ich veranlasse einige Freunde, mit mir eine **10-Los-Serie** zu kaufen, enthält doch jede mindestens 1 Treffer und 9 übrige Chancen».

Drei Gründe sprechen dafür, dass man gerade diese Tranche nicht versäumen sollte:

1. führt die Beharrlichkeit zum Schluss meistens zum Ziele.
2. ist — jetzt vor Weihnachten — einer der **22 369 Treffer im Werte von Fr. 530 000.—** (Haupttreffer Fr. 50000.—) erst recht willkommen.
3. gehört der Reinertrag natürlich auch diesmal wieder der **Soldatenfürsorge** und anderen gemeinnützigen Zwecken.

Handeln Sie also — noch heute —, denn was bedeutet ein Fünfliber im Vergleich zum prächtigen Seva-Trefferplan!

1 Los Fr. 5.— (10-Los-Serie Fr. 50.—) plus 40 Rp. Porto auf Postcheck III 10026. Adresse: Seva-Lotterie, Marktgasse 28, Bern. (Bei Vorbestellung der Ziehungsliste 30 Rp. mehr.) Lose auch bei den bernischen Banken sowie Privatbahn-Stationen erhältlich.

ZIEHUNG 23 DEZ.

SEVA
19



LIEBER SPIEGEL!

Auf dem Berner Kasernenmätteli passiert.

Der Korpis erklärte uns Rekruten die Gradabzeichen der Armee. Dabei entspann sich zwischen ihm und Rekrut Kräuchi, der ein wenig Mehl am Aermel hatte, folgender Dialog:

„Chröichi, a was kennet Dühr e-n-Oberscht?“

„Dr Oberscht het drü breiti Bängeli uf em Huet u drü grossi Stärne uf em Chrage.“

„Dühr syt mer no ne Gsundbätter! Me seit doch Mütze. U grossi Stärne git es keni. Derfür hei d'Offizier vom Major a dr Chrage ygfasst. Wiederholit no einisch!“

„Dr Oberscht — dr Oberscht het drü breiti Bängeli uf dr Mütze u drü ... u drü ygfassti Chräge ...“

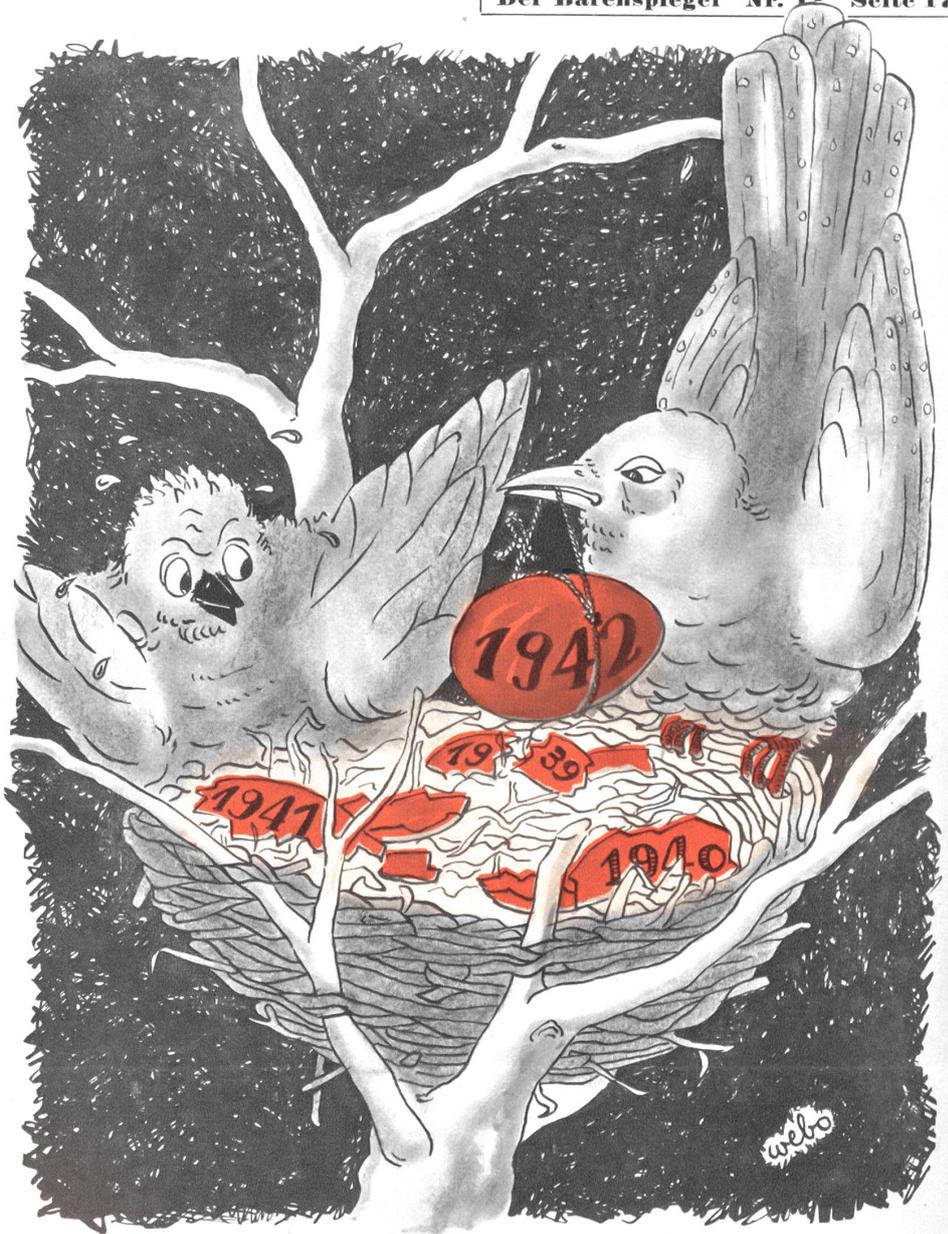
Auf diese Antwort reagierte unser Korpis mit einer Stunde schärfster Einzelausbildung. W. A.

So chas gah!

Ueber das Geländer der Kornhausbrücke lehnte ein Mann, die Tubakpyfe im Mu.

„Lah se de nid öppa no lah abeg'heie!“ rief ihm ein Passant zu.

„Ja, wohör!“ — und — päng! — war der Gohn nach paar Augenblicken im Sturzflug mit dem Wellenspiel der Aare verbunden... H. R.



**Der Kuckuck bringt ein neues Ei
mit listgem Blick zum Nest herbei.
Die Frage, ob es faul, bleibt offen,
doch wollen — prost! — wir dies nicht hoffen ...**

Bluff

Kursaal Bern. Das übliche Samstagabendgedränge. Geräuschvolles Geschwätz wetteifert mit dem Fortissimo des Orchesters.

Der Garçon zwängt sich mühsam durch die ineinandergeschachtelten Tische und Gäste. Er trägt eine weithin sichtbare Tafel mit der Aufschrift: „Dr. Hofer bitte ans Telephon!“

Ein Herr erhebt sich, knöpft gelassen seinen Rock, während er sich zur Kabine bemüht, wohlbegleitet von neugierigem Aufsehen.

Auch Herr Bluff hat den Vorgang beobachtet und neidet Dr. Hofer die Aufmerksamkeit der Menge. Innerlich entspringt seinem, von niederer Stirn behüteten Geltungsbedürfnis ein Plan: Er braucht nur einen guten Kollegen, der 3 Minuten Zeit für ihn hat.

Der nächste Samstag: Szenerie wie oben. Bluff sitzt in mehrheitlich weiblicher Umgebung. Er hat eine leicht blasierte Miene aufgesetzt. Der Boy macht wieder die Wall-

jahrt mit der langbestellten Tafel: Ein Dr. Sager wird ans Telephon gebeten.

Mit einstudiertem, kaltem Lächeln erhebt sich Bluff, knöpft wiegenden Ganges den Rock. Es klappt, die Damen seiner Umgebung unterbrechen ihr Geplauder — Bluff geniessst die Situation. — Doch, was zum Teufel war denn das da vorne?

Da strebte einer mit festem Schritt gegen die Kabine und verschwand! Bluff wird unsicher. Verfl... er hatte doch das Adressbuch studiert, es gab keinen Dr. Sager hier. Er stolpert beinahe über eine kleine Dame und weiss überhaupt nicht, ob er noch vor- oder rückwärts will. Die Aufmerksamkeit der Gäste wird ihm nun leicht lästig. Jetzt ist er vorn. Da kommt sein Pseudonamensbruder schon mit ärgerlichem Kopfschütteln wieder aus der Kabine. Verlegen steht Bluff, kehrt um und arbeitet sich wieder an seinen Platz. Er sieht überall leichtes Lächeln und gegenseitiges auf ihn Aufmerksammachen. In höchster Verwirrung bezahlt er sogar die Zeche und verschwindet. Weja

F. H. D.



F. Bieri

„Jetzt weiss i, warum dr Heiri über Wienachte nid hei chunnt.“

DIE *Quellen*STEUER

Frei nach Uhland

Droben steht die Steuerstelle,
prüfend schaut's ins Tal hinab.
Drunten schwingt die Steuerkelle,
frisch und frech der Steuerknab.

Traurig tönt das Glöcklein nieder,
schauerlich der Steuerchor.
Stille sind die frohen Lieder
und der Knabe lauscht empor.

Droben bringt man sie zu Grabe,
die schlecht steuerten im Tal.
Hirtenknabe, Hirtenknabe!
Quellensteuerst auch einmal.

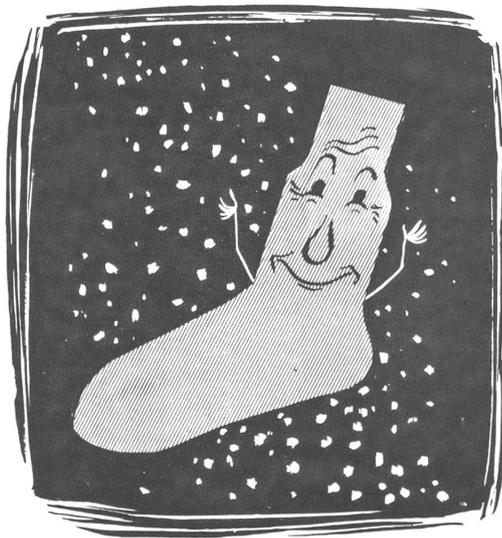
Heiri



Helvetia Nähmaschine

Ueber 250 000 Helvetia-Nähmaschinen geliefert!
Beweis der Leistungsfähigkeit der Schweiz. Nähmaschinen-
Fabrik AG. Katalog und Gratisvorführung durch

Filiale Bern, Zeughausgasse 18, Telephon 3 16 46



Winter-Socken

reine Wolle, Strapazier Fr. 2.50, 2.90, 3.60
Wolle, Phantasie Fr. 2.80, 3.80, 4.20, 4.60



Marie Christen

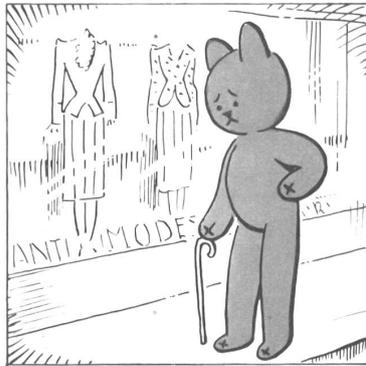
Marktgasse 52

Teddy Bär's Abenteuer

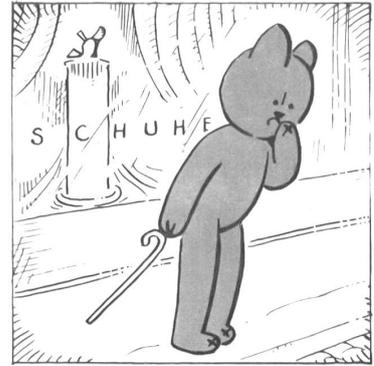
Weihnachtsgeschenke



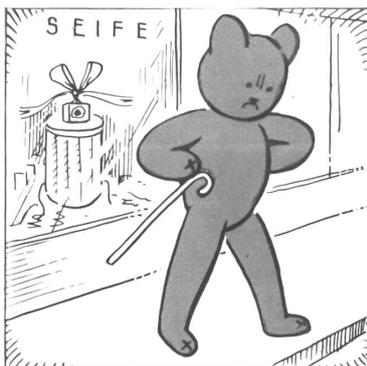
1. Das Christfest naht, und Teddy denkt,
Was seiner Frau er dazu schenkt,
(„Wie wär's mit einer edlen Gabe,
Wovon ich selbst am meisten habe —?“)



2. Sieh da, die wundervolle Robe,
Oh, wie ich diese Schneiderin lobe!
Nur eines kommt der Sache quer:
Ich hab' ja keine Punkte mehr ...



3. Die Schuhe hier sind jabelhaft,
Der Teddy ist verzückt und gafft,
Doch stöhnt er schmerzlichst bald: „A bah,
Es fehlen Punkte mir auch da!“



4. „Ist's meinem Frauchen nicht zu preich'n
Mit feinen Seifen und dergleichen?“
Gewiss wär's das, doch welch ein Pech:
Die ganze Seifenkarte ist schon wech ...



5. So soll's halt etwas andres sein,
Zum Beispiel Butter, Käse? Nein:
Denn längstens sind ja, o myser,
Die Coupons alle aus und er.



6. Dann gehen wir zum Kaffee über,
Wär' Kakao und Tee dir lieber?
Auch hier hat Teddy schnell geendet,
Die netten Kärtchen sind verwendet.



7. „So mach' ich's denn mit süßem Schoggi,
10 Tafeln schnell, mein Noggütoggi!“
„Sie sind wohl krank, mein Herr, und sehr,
Wir haben längst nicht eine mehr!“



8. Na schön, dann gebe ich mich nobel
Und schenk' der Frau zu ihrem Zobel
Ein Auto, sicher ist sie hin —
Doch ach, es gibt ja kein Benzin ...



9. Jetzt hab' ich's satt, das Umengumpen,
Das einzig wahre sind nur Stumpen!
Ob sie sie raucht, so dunkle, starke —?
(Es ist des Teddys — eigne Marke ...)



Missverständnis

„I möcht e neuu Brülle!“
 „Sehr gärn, wo heit-dr di alti?“
 „Si isch dusse u luegt d'Schou-
 fänschter a...!“



Dienstliche Stellenvermittlung

„Jää — für die Stell wird aber Esperanto
 verlangt!“
 „Zu Befähl Herr Oberlütinant, das chani
 prima, i bi doch drü Jahr däne gsi!“

Das Loch im Strumpf

*Auf einer Promenade
 spazierten er und sie
 und sprachen, weil es so üblich,
 von ernsten Dingen, Philosophie.*

*Als beide angegriffen waren,
 beschlossen beide stillzulehn,
 und mit dem Rücken gegen die Terrasse,
 über die Brüstung raus zu sehn.*

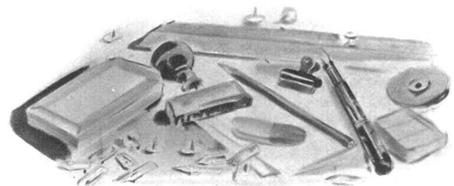
*Und sie sprachen beide weiter,
 richtig philosophisch heiter.
 Indem er nun so weise Sprüche mochte,
 bemerkte er, wie einer im Vorübergeh'n lachte.*

*Vorerst versetzt es ihn nicht in Erstaunen,
 und er gibt nicht weiter acht,
 doch beim dritten, vierten, fünften,
 erfasst ihn plötzlich ein Verdacht.*

*Er dreht sich um, doch sie sich a uch,
 da dies ja bei Verliebten Brauch.
 Allein im Drehen sieht er noch:
 Sie hat im obern Teil des Strumpfs ein Loch.*

*Da fühlt er plötzlich deutlich klar,
 Dass er gegenüber jenen, die vorübergingen,
 trotz des Gesprächs,
 die ganze Zeit im Nachteil war.*

Aro Gisel



Für Fr. 8⁵⁰ Ordnung!

Ja, das können Sie haben! Seit es den Keller-Materialordner gibt, wird's Ihnen jetzt so leicht gemacht. Reissnagel, Gummi, Bleistifte, Fullfeder, Büroklammer, Lineale, Mastab, alle die vielen Bürotensilien haben jetzt ihren bestimmten Platz und sind immer griffbereit zu Ihrer Verfügung. Nichts liegt mehr herum, das ewige Suchen nach diesem und jenem hat aufgehört.

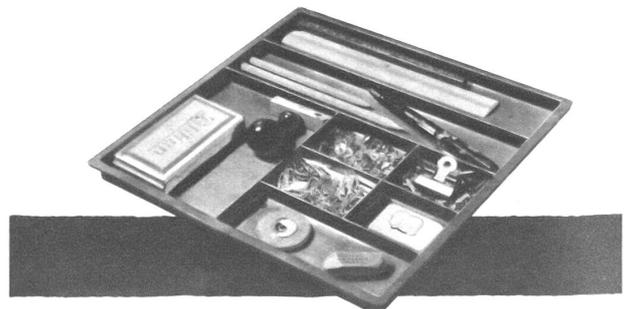
Ist Ihnen ein ruhiges, ungestörtes Arbeiten Fr. 8.50 wert!

Keller's Materialordner ist leicht und doch sehr solide. Format 278 x 278 mm. Bequem kann er in jede Schublade oder auf jeden Tisch gestellt werden. Auch lässt er sich leicht im Ausziehbrett des Schreibtisches einbauen. Dies besorgen wir Ihnen durch einen Fadmann zum Preise von Fr. 3.— Keller-Materialordner werden von A-Z in der Schweiz hergestellt. Unser Vertreter wird Ihnen den Keller-Materialordner gerne vorlegen.

EUGEN KELLER & CO. BERN

MONBIJOUSTRASSE 22

TELEPHON 23471



Frohe Festtage,

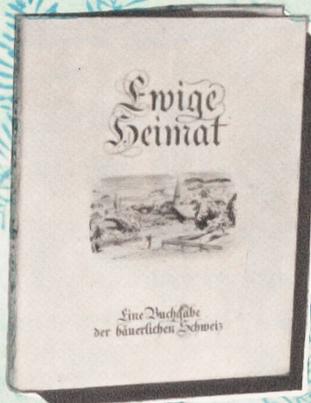
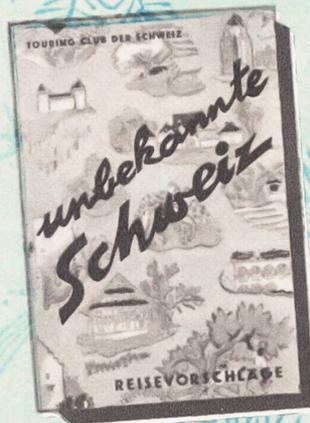
glückliche Gesichter – schenk Bücher!

Diese Werke erfreuen alle, sie sind gediegen und preiswert

Geben Sie uns Ihre Wünsche bekannt! Postkarte genügt

Buchverlag Verbandsdruckerei AG. Bern

Laupenstrasse 7a, Telefon 2.48.45



Die unbekannte Schweiz

Von André Beerli. Format 23 × 15½ cm. 160 Seiten, wovon 24 Tiefdrucktafeln. 130 Photographien im Text mit Planskizzen und Uebersichtskarte. Fr. 2.80.

Ewige Heimat

Eine Buchgabe der bäuerlichen Schweiz. Herausgegeben von Emil Schwarz unter Mitwirkung von Dr. E. Feisst, Prof. Dr. E. Laur, Dr. Oskar Howald, Alfred Hugenberg, Ernst Tobler, Dr. J. Hofmann, Dr. F. T. Wahlen. Ein prachtvoll ein- und mehrfarbig illustriertes Werk, geschaffen von unsern bekannten Schriftstellern und Malern als Spiegel schweizerischer Bauernkultur in ihrer Eigenart und Vielgestaltigkeit. 184 Seiten Text, 140 Tiefdruckbilder, 12 mehrfarbige Tafeln, Format 28 × 21 cm, solid in Leinen gebunden Fr. 24.—

Die Landwirtschaft an der LA.

Eine Erinnerung an das unvergessliche Landi-Dörfli. 64 Seiten Text, 200 ausgewählte Bilder. Preis broschiert Fr. 3.50; in Leinen Fr. 4.80.

Bauernstolz

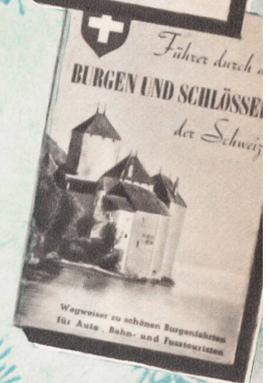
Erzählung von Hermann Hutmacher. 152 Seiten. Grösse 15 × 21 cm. Fr. 2.80. Die Geschichte des Kampfes einer tapferen Bäuerin um das Erbe ihres Sohnes. Wie die Jungen ihr Glück verteidigen und die Widerstände meistern, erzählt der Verfasser in herzenswarmer, schlichter Art. Ein prächtiges Volksbuch, das allen Freude bereitet.

Führer durch die Burgen und Schlösser der Schweiz

Von Marianne Gagnebin-Maurer. 96 Seiten, 14 Abbildungen. Fr. 3.20. „Ein wirklich praktisches Handbüchlein, das jedem Freund unseres Heimatlandes willkommen ist.“ (Bündner Tagblatt.)

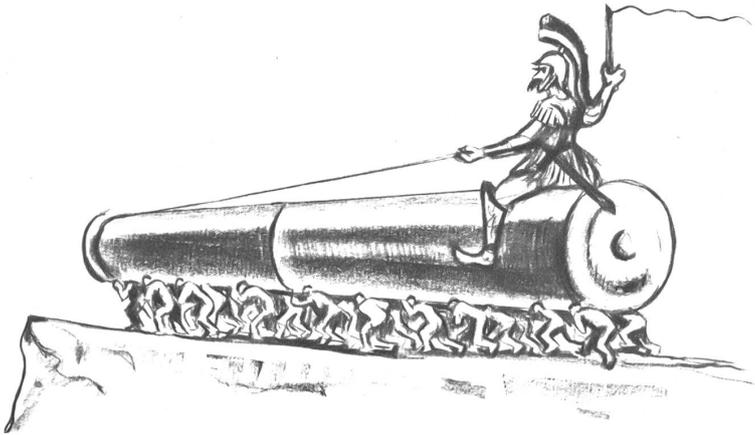
Soldaten, Kameraden

Ein Soldatenbuch, wie es noch keines gab: Soldaten-Kameraden. Erinnerungsbuch an den Aktivdienst, von Oberstlt. Max Barthell. 50 Seiten Text, 130 Seiten mit rund 400 prächtigen Bildern aus dem Soldatenleben des Aktivdienstes 1939/1940. Format 26 × 21 cm. Mit farbigem Umschlagbild Fr. 4.50, in Leinen gebunden Fr. 6.—



Fahrt ins Neue Jahr...

Paolo



Was ist paradox!

- Wenn zwei sich vereinen, drei sich entzweien,
- wenn eine Frau sich ermannt,
- wenn ein vergessener Regenschirm mitgenommen aussieht,
- wenn jemand von einer Weiche einen harten Stoss erhält,
- wenn man von einem Stehkragen verlangt, dass er gut sitzen soll,
- wenn ein Müller schneidert und ein Schneider müllert,
- wenn ein Ober am Unterarm ein Ueberbein hat,
- wenn ein Rechtsanwalt auf die Frage „wie geht's Ihnen?“, antwortet, „Danke, ich kann nicht klagen!“
- wenn ein Ochse nach einer Kuh stiert,
- wenn ein Goethe-Denkmal in verschiedenen Farben schillert.

Edi



P. Bieri

Seifenmangel

„Muetty, sy das die Drei Weisen usem Morgeland?“

„Nei, Chind, Schwyzer ohni Seifecharte.“

B

Zeitsprüche

Der Ehemann:

Aller Anhang ist schwer!

Der Freund:

Wer andern einen Pump gewährt, fällt selbst hinein!

Taugenichts:

Was du morgen tun kannst, verschiebe nicht auf heute!

Der Autler:

Mit dem Göppel in der Hand, kommst du durch das ganze Land!

Konkursit:

Neider lachen heute!

Heiratskandidat:

Früh liebt sich, was Pantoffel werden will!

Dichter:

Reime sind Schäume!

Der Pessimist:

Jeder frisst sich selber nächstens!

Vogelstrausspolitiker:

Sei ein Mann und tauche unter!

Der Philosoph:

Wo die Glatze anfängt, hört der Haarwuchs auf!

Tino

Ein gescheiter Junge

Die beiden ältesten Kinder stehen dabei, wie ihre Mutter dem jüngsten Schwesterchen die Brust gibt. Nachdenklich und aufmerksam schaut Trude zu und sagt schliesslich: „Mutti, warum musst Du immer der Inge die Brust geben, kann das nicht auch mal der Vater tun?“ — Alfred, zwei Jahre jünger als Trude, sagt darauf voll Entrüstung: „Trude, bist du dumm! Männer haben doch Bier in der Brust!“

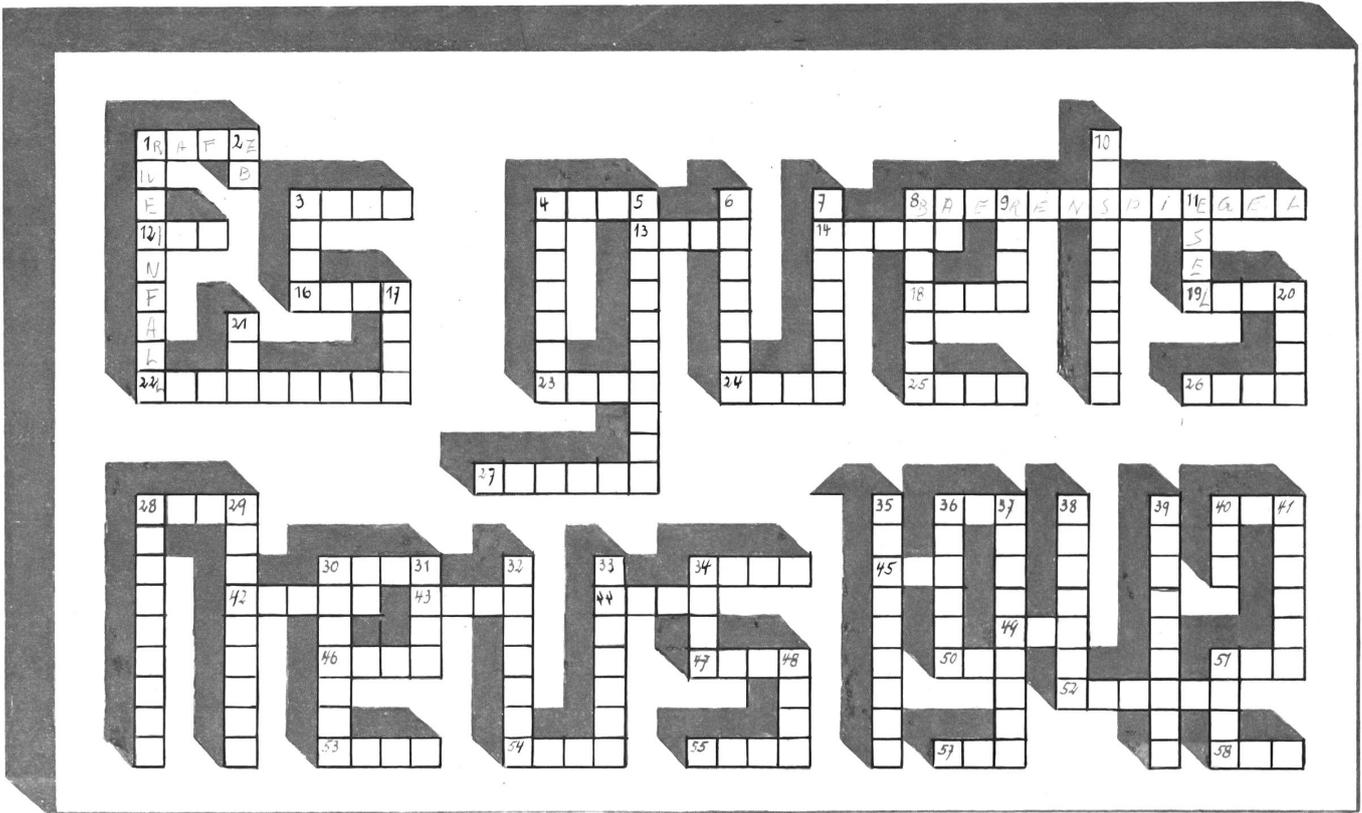
Benz

Das bessere Los

Ihrer zwei fällten Holz. Einer wurde von einer fallenden Tanne erdrückt, während der andere noch fortspringen konnte. Kurze Zeit darauf trafen sich die Frauen dieser beiden. Die, welche den Mann verloren hatte, klagte natürlich! Die andere suchte zu trösten und meinte: „Du hesch afe nüt z'chlage, du hesch doch vo der Versicherig 1000 Fränkli übercho, aber my Löl ischt furtgsprunge!“

Chrigu

KREUZWORT-RÄTSEL *Es guets Neus 1942*



Waagrecht: 1. Zürcher Dorf ennet dem Rhein. 3. Skimeister und Alpinist, bekannt aus der Himalaja-Expedition. 4. Aufmachung. 8. Es guets Neus 1942 wünscht die Redaktion und der Verlag des ?????????????? 12. Schweizerischer Schriftsteller. 13. Baltische Hauptstadt. 14. Mongolische Hauptstadt. 16. Charakterloser Mensch. 18. Staatshaushalt. 19. Heldengedicht = griechisch. 22. Dorf am linksufrigen Thunersee. 23. Japanischer Heerführer, eroberte Port Arthur. 24. Schönster Aussichtspunkt am Vierwaldstättersee. 25. Nichts tun ist schön, aber ist schöner. 26. Seuche. 27. Schaffhauser Weinort. 28. Junges Haustier. 30. Altes Längenmass. 34. Nordische Hauptstadt. 36. Ungesalzen. 40. Er & ...! 42. See bei Luzern, bekannt von den Regatten. 43. Eine der Gezeiten. 44. Ostenglische Hafenstadt. 45. Altbarnisches Hohlmass. 46. Berndeutsche Benennung für Robert. 47. Griechischer Kriegsgott. 49. Dorf im grossen Moos. 50. Kälteprodukt. 51. Seufzer. 52. Winterthurer Nationalrat. 53. Moderne Mordwaffe. 54. Ukrainische Stadt. 55. Ostschweizer Getränk. 57. Lebensgemeinschaft. 58. Bergweide.

Senkrecht: 1. Sehenswürdigkeit bei Schaffhausen. 2. Zum Beispiel = gekürzt. 3. Zu- und Abfluss des Bielersees. 4. Ruhegehalt. 5. Bündner Taltschaft. 6. Bedeutender zürcherischer Pfarrer und Begründer der Physiognomik. 7. Romantischer zürcherischer Maler in London. 8. Kunstharziger Isolierstoff. 10. Dorf an der Forchbahn, Zürcheroberrand. 11. Schimpfname oder Lasttier. 17. Seelischer Schmerz. 20. Wird jetzt viel übertrieben beim Betreiben. 21. Männername, ... Eggenschwiler. 28. Wagneroper. Zusammenkunftsort bestimmter Zweige, griech. 30. Schiefergesteinsart. 31. Rankengewächs. 32. Name des Begründers der modernen Türkei. 33. Ukrainische Stadt. 34. Mädchenname. 35. Basler Dichter, † 1924. 36. Die Sehnsucht der ganzen Menschheit. 37. Orientalische Beirler. 38. Südlichstes Schweizer Städtchen. 39. Freunde. 40. Piz ... bei Ragaz. 41. Amtsbezirksort am Bielersee. 48. Sportlicher Ausdruck. 51. Oper von Verdi, aus Anlass der Eröffnung des Suezkanals.

(Lösung in nächster Nummer.)

Rätsel-Lösung der November-Nummer:

Waagrecht: 1. Jura. 5. Dieb. 9. Ars. 10. Kap. 12. Rot. 13. Axt. 15. alp. 17. Fee. 19. Uri. 20. Pan. 21. Efeu. 22. Leo. 23. Anwälte. 25. Dispens. 26. Mariene. 27. Nab. 28. Richten. 29. Amme. 30. Arm. 31. Ede. 32. Mut. 33. Ehe. 34. Tor. 35. Elfen. 36. Eta. 37. Pst. 40. P.S. 42. Mal. 44. Dan. 45. Eis. 46. Uga. 48. Ton. 50. Rar. 52. Wut. 54. Fin. 57. Bex. 58. Aga. 59. Rue. 60. Kos. 61. Richter. 62. Ase. 63. Nemesis. 64. Gans. 65. Eva. 66. Ich. 67. Ems. 68. Sau.

Senkrecht: 1. Justitia. 2. Anatomie. 3. absurdum. 4. Assisen. 5. Defensor. 6. Baku. 7. Mandarin. 8. Krawalle. 9. ad acta. 10. Kroete. 11. Puls. 12. Riom. 13. Athene. 14. Tube. 15. Avocat. 16. Pest. 17. Flinte. 18. Braten. 20. Pol. 20a. Rat. 24. Esra. 28. Rio. 37. Popularis. 38. Fürsprecher. 39. Pharisäer. 41. Sing-Sing. 42. Masche. 43. Lait. 44. Decret. 45. Exaudi. 46. Ulemas. 47. Aa. 48. Talare. 49. Nike. 51. Ränke. 52. Wimmis. 53. Tass. 54. Fresco. 55. No. 56. BN.

Café

Byffli-Bar. Bern

Willy Dietrich

Allegro

der einzigartige Schleif- und Abzieh-Apparat für Rasierklingen, erlaubt auch Ihnen, stets sauber und glatt rasiert zu sein, selbst wenn Sie einen starken Bart und eine empfindliche Haut haben. Sie finden unser neuestes Modell in allen einschlägigen Geschäften. Preise: Fr. 7.-, 12.-, 15.-. Streichriemen für Rasiermesser Fr. 5.-. Prospekte durch Industrie A.G. Allegro, Emmenbrücke (Luz.)

Herzenswünsche!

Gerade in der jetzigen Zeit macht sich der Wunsch nach treuer, lieber Kameradschaft doppelt geltend. Wie manches Herz hat eine tiefe Sehnsucht nach harmonischer, glücklicher Ehe bis jetzt still in sich herumgetragen. Ihre stillen Herzenswünsche können in Erfüllung gehen, wenn Sie sich vertrauensvoll an eine Person wenden, die durch reiche Erfahrung, ausgewählten Bekanntenkreis und grosse Auswahl in allen Lebensstellungen, die für Sie richtige Wahl zu treffen imstande ist. — Wenden Sie sich an den Ort, wo Diskretion selbstverständlich Ehrensache ist.

Telephon 2 40 10

A. Walthert • Eheanbahnung • Waldstätter Strasse 5, Luzern

Besonders jetzt ist ein

Steiner

Radio-Abonnement

vorteilhafter denn je!

Steiner AG Bern

PREIS 60 Rp.

ern, Dezember 1941

9. Jahrgang. Nr. 12

Bärenspiegel



Falkenplatz 4, Bern 2

Seid willkommen!

Kriegsgewinnler, Schieber,
weiss nicht, was mir lieber!
Habt ihr keine Kohlen,
will ich gern euch holen!
Sollt für eure Taten
zünftig hier mir braten!

A.Z.

Buch- und Tiefdruck der Verbandsdruckerei AG Bern